

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Oluf Maderup.

Maderup, Oluf

Tarangambadi, 15.11.1741-02.07.1742

Juli 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184660](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184660)

insicht, womit die unsrigen freilich gewinkt kamen.
Es kam dann endlich der heilige Geist, wovon wir so lan-
ge gewartet hatten. Gott sey dafür gelobt in Ewigkeit.

Am 27 und 28 dinsten wir sehr den Berg hin, an-
der fänden unsern einen Grund. Latitude war 12 gr. 9 min.

Am 29 des Abends löstten wir 5 Canonen, und
konnten sehr sehen, daß wir nicht weit vom Land wa-
ren.

Am 30 des Morgens um 6 Uhr kamen wir zum Schiff
das ganze Schiff hat, und Engländer Klagen aufstehen
wollten unser Capitain hat. Um 5 Uhr nachmit-
tag kam ein Matros vom Schiffen, daß er Land sah,
worüber er freudig ging, und 10 bis 12 Meilen halbe in
seinem Bootel fuhr, der wir nach des Capitains Pro-
ject und Exempel zusammengefahren hatten für
den jungen der rote Land sah. Ein Meile darauf
fanden wir Grund auf 45 Faden, und um 8 Uhr
fanden wir 11 Faden, und endlich des Abends den An-
ker fallen. Der Junio fuhren wir 397 Meilen,
und in allem fahen wir 4245 $\frac{5}{8}$ Meilen gewin-
gen.

Am 1 Jul. des Morgens um 4 Uhr kamen wir vor
den den Anker zu setzen. Um 6 Uhr konnten
wir das Castell de la Barre sehen. Nachmittags ka-
men wir nach der Insel vor Tranquebar, und salutir-
ten das Castell mit 9 Canonen, die mit einem so
stark beantwortet wurden; der Anker auf dem Schiff
wurde fest, und es wäre zu wünschen, daß dieser
Abend der sehr gut zu loben und zu danken,
weil unser Schiff der glücklichen Stunde ganz wohl und der
Anker fest ist. Um 4 Uhr ging der Capitain mit
einigen Offizieren an Land, und bot uns an mit zu-
kommen; es wolle aber lieber bis auf den folgenden
Tag warten.

Am 2 July. Der Capitain kam mit von Tranquebar
für uns, von welchem es zu unserer Freude ersah, daß

der Missionarinnen an und bei Edele und guter Ansehung
waren. Bald darauf kam ein Gefährte mit einem
Pferden von Herrn Koffelt, daß die gänzlich College
der westlichen Kappe bald an Land kämen. Ich will sehr
auch nicht leben, als die lieben Brüder und das ganze
Christen-Volk in gutem und vergnüglichen Zustande
zu sehen. Da es aber nur der Tag der Heimkehrung Ma-
ried war, blies es bis zu mehr der schnell. Und ganz dem mit
meiner Liebe zum Land, wo wir von ^{der} Herrn Duche
Herrn Koffelt, und Herrn Koffelt auf das freundlichste und
Lieblichste empfangen wurden. Und da wir auf dem
Weg zu dem Herrn Commandanten gingen, haben
wir das gesöselige Compliment abzugeben, daß der H.
Koffelt uns in sein Haus, wo die übrigen Missionarinnen und
Brüder, und uns anzuweisen, daß in einer Wohnung, die
vor wenigen Tagen war erbaut, und sonst sehr die Vor-
zueig haben angestanden Missionarinnen bestanden worden
zu unserer Abreise überlassen wollten, welches uns sehr
wohl zu passen kam. Hierher ist es die angenehmste
Verkehr unserer so geringen Befehdung. Es war
unmöglich von der Societät in England d. 7. Nov. eine Beschei-
digung zu bekommen, daß die Mission College in England, daß die al-
le Missionarinnen zu Tranquebar in Ceylon, und die
restlichen meistens schon Madras zu gehen, und die
Herrn Koffelt, die wir eine Disposition geben, abzugeben
bei der Societät ein and. tüchtiges Subjectum ausfinden sollte.
Und sollen heraus ward das gesöselige Mission College um fließ-
sam und ordentlich zu leisten, und mit dem Dispositio so vor mir
Tagen so sind, und Tadeln zu finden. Der Barmherzige
Gott, der uns so wunderbar für uns gesegnet hat, sey uns
zu Edele und zu Ehren. Hier alle die gute der wir uns vor
gesehen hat. Es haben uns wenig mit uns Aufwand, und wir
nicht auf nicht Worte aus der Höhe, daß wir den gesegneten
den und wieder aufzustandenen Herrn Christen als
vor den gesegneten Kindern verdienen mögen, daß wir nicht
winken, sondern alle die gute gewinnen mögen, daß
sein Tod und Auferstehung zu uns gebracht hat für
uns und allen, die an ihn glauben.